



Sage New Classic 2015

Neuerungen und Leistungserweiterungen

© 2014 Sage Software GmbH
Emil-von-Behring-Straße 8-14
60439 Frankfurt/Main
Deutschland
Stand: 5.6.2014

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung ist es nicht gestattet, diese Unterlagen oder Teile daraus mit Hilfe irgendeines Verfahrens zu kopieren oder zu vervielfältigen oder in Maschinensprache zu übertragen. Änderungen vorbehalten. Die Beschreibung der Neuerungen und Leistungserweiterungen stellen keine Beschaffenheitsangaben des Produkts oder zugesicherten Eigenschaften dar.

Inhalt

Einführung	3
Lizenzierung und Installation	3
Technische Änderungen gegenüber der Vorversion	3
Anforderungen Hardware und Betriebssystem	3
Unterstützung aktueller Browser-Versionen durch den Web-Client	3
Unterstützung von Office-Paketen	3
Integration mit anderen Sage Produkten	3
Länder Freigabe	3
Finanz- und Anlagenbuchhaltung	4
Zwei neue Optionen beim Druck der Bilanzvarianten	4
OP-Auswertungen mit Sammelkonto-Kennzeichen des Kontokorrentkontos	4
Druck der Belegnummer in Mahnungen und Kontoauszügen	4
Zwei neue Optionen beim Druck von Summen- und Saldenlisten	4
Suchen einer Buchung über den Buchungstext	5
Suchen eines Buchungstextes über die Eingabe eines Kontenpärchens	5
Vorzeichentausch Kostenrechnung	5
Budgets in TEUR	5
Erinnerung an erneuten Jahresabschluss	5
Druck von Bildschirmauskünften	5
Stapelbuchungen in der Buchungserfassung	5
Rechnungsabgrenzungsposten	6
Opti-Beleg für SEPA	6
SEPA-Vorabankündigung per Fax und E-Mail	6
SEPA-Girostar	6
Bankverbindung erfassen	7
Individuelles Datum für Lastschrift-Einzug	7
Auftragsbearbeitung/ Bestellwesen	7
Eingabehistorie in Angebots- und Kostenvoranschlagserfassung	7
Warnung bzw. Sperre bei Unterschreitung des Artikel-Mindestbestandes	7
SEPA-Mandat vorbelegen	8
Vorjahresvergleich summiert Artikelmenge und dokumentiert Abweichung in %	8
Eingabe nicht existenter Lagerort überwachen	8
Chargenartikel per MDE einlesen	8
Schreibgeschützte Felder in Sage CRM-Schnittstelle	8
Dokumentenmanagement-System	8
Aufgaben-Center	8
Anwendungsgrundlagen und System	8
IDEA-Export speichert Produkt und Version	8

Einführung

Wir freuen uns, Ihnen die Sage New Classic 2015 (SNC) vorzustellen. In dieser Version haben wir vor allem funktionale Verbesserungen, die Kunden in den letzten Jahren immer wieder angeregt haben, umgesetzt. Außerdem haben wir noch eine wesentliche Verbesserung für SEPA realisiert: Zurückgegebene Zahlungen und Lastschriften können nun automatisch verarbeitet werden.

Das ist möglich, da mit SEPA neue Formate für die elektronischen Kontoauszüge von den Banken zur Verfügung gestellt werden. Diese Dateien sind strukturiert aufgebaut und enthalten mehr Informationen als die bisherigen. Dank dieser Dateien sind wir nun mit einem neuen Girostar in der Lage, die OPs von „geplatzten“ Zahlungsvorgängen zuverlässig zu identifizieren und automatisch erneut zu öffnen. Die bisher mühevollen Arbeit, Rückgaben der Bank zu buchen, wird deutlich vereinfacht. Bisher bieten noch nicht alle Banken das neue camt-Format für Kontoauszüge an. Aber es ist auf jeden Fall die Zukunft, da die Banken gehalten sind, darauf umzustellen. Das Format MT 940 wird durch camt abgelöst.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Neuerungen der Sage New Classic 2015 nach Programmmodulen gegliedert vor.

Lizenzierung und Installation

Die SNC 2015 ist kompatibel zur Version 2014. Das heißt, der Lizenzschlüssel der SNC 2014 gilt auch für die neue Version. Allerdings dürfen nur Kunden, die zum Zeitpunkt des Erscheinens der SNC 2015 einen gültigen Wartungsvertrag abgeschlossen haben, die SNC 2015 installieren. Auf der Produkt-DVD finden Sie eine Beschreibung, wie Sie bei der Umstellung vorgehen müssen. Wir empfehlen dringend, dieses Dokument zu lesen. Sie können das SNC-Update auch als Live Update rein elektronisch beziehen.

Eine Installation der Version 2015 parallel zur SNC 2014 ist nicht möglich. Die SNC 2014 wird durch die Version 2015 abgelöst und nicht weiter gepflegt. Das ist möglich, weil wir keine Neulizenzierung vornehmen und die beiden Versionen kompatibel zueinander sind.

Eine parallele Installation der SNC 2015 mit der Classic Line ist möglich, z.B. um eine Datenübernahme durchzuführen. Es können ISAM-Daten ab Classic Line Windows Version 3.0 in die SNC konvertiert werden. Noch ältere ISAM-Datenbestände müssen erst in das Format der Version 4.x überführt werden, bevor Sie übernommen werden können.

Technische Änderungen gegenüber der Vorversion

Anforderungen Hardware und Betriebssystem

Die Anforderungen an die Hardware sind für die SNC seit vier Jahren unverändert. Bei den Betriebssystemen gibt es gegenüber der Vorversion eine Veränderung. Die SNC 2015 wurde nicht mehr für Windows XP, Windows Server 2003 sowie Windows Vista getestet und freigegeben. Wer das Programm auf diesen Betriebssystemen einsetzen möchte, kann das tun. Das geschieht jedoch auf eigenes Risiko. Bitte lesen Sie das Dokument „Systemvoraussetzungen“ auf der Produkt-DVD.

Unterstützung aktueller Browser-Versionen durch den Web-Client

SNC 2015 beinhaltet einen Web-Client. Er läuft mit den aktuellsten Versionen von Internet Explorer und Mozilla Firefox. Bitte lesen Sie das Dokument „Systemvoraussetzungen“ auf der Produkt-DVD. Es dokumentiert die unterstützten Browser-Versionen.

Unterstützung von Office-Paketen

Auch hier gibt es eine Änderungen mit der SNC 2015. Das MS-Office 2003, dessen Pflege Microsoft im April 2014 eingestellt hat, wurde von uns nicht mehr mit der SNC 2015 getestet und freigegeben. Bitte lesen Sie das Dokument „Systemvoraussetzungen“ auf der Produkt-DVD.

Integration mit anderen Sage Produkten

Die SNC 2015 kann über Schnittstellen zu folgenden anderen Sage Produkten verbunden werden:

- SNC Lohn & Gehalt
- Sage CRM
- ACT!
- HWP
- Primus

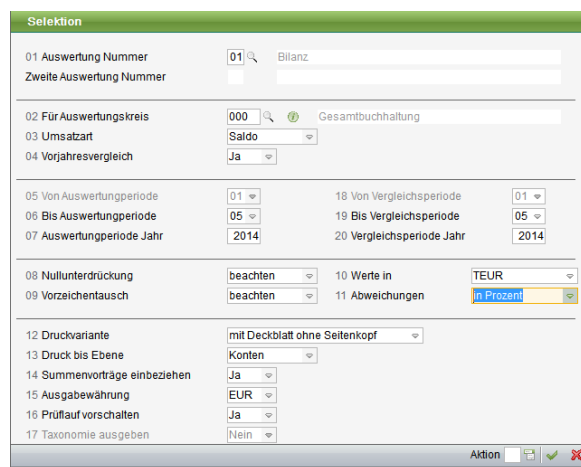
Länder Freigabe

Die SNC 2015 ist für Deutschland, Österreich und Schweiz freigegeben. Für die Schweiz stehen derzeit die Module DMS und Aufgaben-Center nicht zur Verfügung.

Finanz- und Anlagenbuchhaltung

Zwei neue Optionen beim Druck der Bilanzvarianten

Im Selektionsdialog für den Druck der Bilanzvarianten haben Sie künftig die Wahl, ob Sie die Werte wie bisher in Euro oder alternativ in tausend Euro ausgeben wollen. Im zweiten Fall ist das Feld zur Auswahl der Taxonomie für die E-Bilanzübergabe deaktiviert. Die neue Darstellungsform kann nur für Bilanzvarianten gewählt werden, die auf EUR lauten. Die Darstellung der Bilanzen in tausend Euro wird durch Abschneiden der Beträge erzielt. Aus 101.735,67 € werden demnach 101 TEUR. Es wird nicht kaufmännisch gerundet!

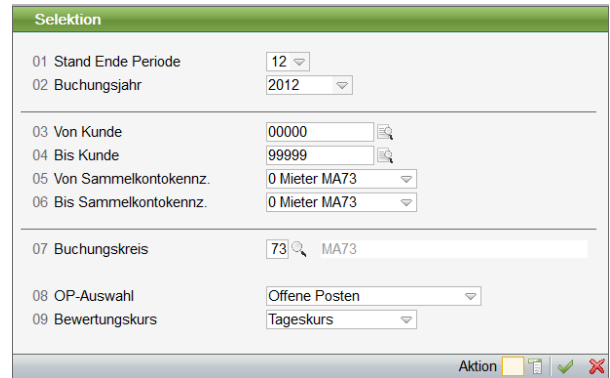


Selektion			
01 Auswertung Nummer	01	Bilanz	
Zweite Auswertung Nummer			
02 Für Auswertungskreis	000	Gesamtbuchhaltung	
03 Umsatzart	Saldo		
04 Vorjahresvergleich	Ja		
05 Von Auswertungsperiode	01	18 Von Vergleichsperiode	01
06 Bis Auswertungsperiode	05	19 Bis Vergleichsperiode	05
07 Auswertungsperiode Jahr	2014	20 Vergleichsperiode Jahr	2014
08 Nullunterdrückung	beachten	10 Werte in	TEUR
09 Vorzeichentausch	beachten	11 Abweichungen	in Prozent
12 Druckvariante	mit Deckblatt ohne Seitenkopf		
13 Druck bis Ebene	Konten		
14 Summenvorträge einbeziehen	Ja		
15 Ausgabewährung	EUR		
16 Prüflauf vorschalten	Ja		
17 Taxonomie ausgeben	Nein		

Die zweite neue Option besteht darin, dass Sie künftig die Wahl haben, die Abweichung zum Vorjahr in % oder Euro auszugeben. Unter bestimmten Umständen kann es günstiger sein, die Entwicklung des Unternehmens in absoluten Werten auszudrücken.

OP-Auswertungen mit Sammelkontokennzeichen des Kontokorrentkontos

Im Selektionsdialog der verschiedenen OP-Auswertungen von Kontokorrentkonten kann nun auch auf das Sammelkonto-Kennzeichen gefiltert werden, das dem jeweiligen Kontokorrentkonto hinterlegt ist. Die Selektion ermöglicht die Eingabe „von“ und „bis“, so dass man für mehrere Kennzeichen eine Auswertung erstellen kann.



Selektion	
01 Stand Ende Periode	12
02 Buchungsjahr	2012
03 Von Kunde	00000
04 Bis Kunde	99999
05 Von Sammelkontokennz.	0 Mieter MA73
06 Bis Sammelkontokennz.	0 Mieter MA73
07 Buchungskreis	73 MA73
08 OP-Auswahl	Offene Posten
09 Bewertungskurs	Tageskurs

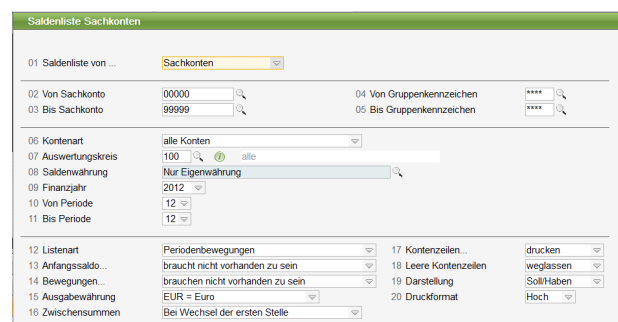
Druck der Belegnummer in Mahnungen und Kontoauszügen

In den Programmen „Mahnungen drucken“, „Kontoauszüge Debitoren“ und „Kontoauszüge Kreditoren“ kann jetzt gewählt werden, ob die Positionen mit Belegnummer und/oder mit OP-Nummer gedruckt werden sollen. Beim Druck der Mahnungen nehmen Sie diese Einstellung bitte im Feld 22 vor. Bei den Kontoauszügen ist es das Feld 11, das die Ausgabe von Belegnummer und/oder OP-Nummer steuert.

Zwei neue Optionen beim Druck von Summen- und Saldenlisten

In den Summen- und Saldenlisten wurden bisher die Salden nicht mit einem Soll- oder Habenkennzeichen gedruckt, sondern mit einem Vorzeichen. Sollwerte wurden positiv und Habenwert negativ dargestellt.

Mit einer neuen Option kann nun zwischen einer Darstellung mit Soll Haben Kennzeichen oder mit Plus Minus gewählt werden. Diese neue Variante kann im Feld 19 „Darstellung“ ausgewählt werden.



Saldenliste Sachkonten			
01 Saldenliste von ...	Sachkonten		
02 Von Sachkonto	00000	04 Von Gruppenkennzeichen	****
03 Bis Sachkonto	99999	05 Bis Gruppenkennzeichen	****
06 Kontenart	alle Konten		
07 Auswertungskreis	100	alle	
08 Saldenwährung	Nur Eigenwährung		
09 Finanzjahr	2012		
10 Von Periode	12		
11 Bis Periode	12		
12 Listenart	Periodenbewegungen	17 Kontenzeilen...	drucken
13 Anfangssaldo...	braucht nicht vorhanden zu sein	18 Leere Kontenzeilen	weglassen
14 Bewegungen...	brauchen nicht vorhanden zu sein	19 Darstellung	Soll/Haben
15 Ausgabewährung	EUR = Euro	20 Druckformat	Hoch
16 Zwischensummen	Bei Wechsel der ersten Stelle		

In Feld 16 „Zwischensummen“ kann nun gewählt werden, an welcher Stelle eine solche gebildet wird. Bisher wurden standardmäßig immer Zwischensummen gedruckt, wenn die Konten an der ersten Stelle wechselten. Nun hat man die Möglichkeit, das zu unterdrücken, oder auch beim

Wechsel an der zweiten oder dritten Stelle eine Zwischensumme zu bilden.

Suchen einer Buchung über den Buchungstext

Über die Eingabe eines Buchungstextes, bzw. von Teilen des Buchungstextes kann die Kontierung einer im aktuellen oder in Vorjahren erfassten Buchung gefunden werden. Innerhalb der Buchungserfassung kann mit SHIFT + F9 ein Fenster geöffnet werden, wenn der Cursor auf dem Eingabefeld „Buchungstext“ positioniert ist.

Im Fenster „Suchergebnis“ werden alle Buchungssätze gezeigt, die die Suchkriterien erfüllen. Nach Markierung der gesuchten Buchung und Bestätigung des Fensters „Suchergebnis“ erscheint eine Abfrage, ob der Buchungstext übernommen werden soll. Diese Funktion ist ausgesprochen nützlich, um möglichst einheitliche Buchungstexte zu erfassen.

Suchen eines Buchungstextes über die Eingabe eines Kontenpärchens

Auch über die Eingabe einer Kontierung kann ein Buchungstext gefunden werden, damit dieser wieder verwendet werden kann. Innerhalb der Buchungserfassung kann mit SHIFT + F9 ein Fenster geöffnet werden, wenn der Cursor auf dem Eingabefeld „Sollkonto“ positioniert ist.

Es sind die Eingaben von Soll- und/oder Habenkonto, die Auswahl von Finanzjahren und die Eingabe von Buchungstexten und der Buchungskreis als Suchkriterien möglich. Es kann ausgewählt werden, ob die Suche auch im Buchungsmemo erfolgen soll. Es können jedoch keine Kostenstellen oder -träger im Feld Soll- und/oder Habenkonto erfasst werden.

Im Fenster „Suchergebnis“ werden alle Buchungssätze gezeigt, die die Suchkriterien erfüllen. Nach Markieren der gesuchten Kontierung und Bestätigung des Fensters „Suchergebnis“ erscheint eine Abfrage, ob die Kontierung in die Buchungserfassung übernommen werden soll. Auf diese Weise kann man sicherstellen, dass stets in gleicher Weise bestimmte Buchungen erfolgen.

Vorzeichentausch Kostenrechnung

Alle Auswertungen der Kostenrechnung kannten bislang den Vorzeichentausch nicht. Das bedeutete, dass Erlöse stets negativ und Kosten immer positiv dargestellt wurden.

Die Selektionsmasken wurden nun mit einem Auswahlfeld versehen, welches es ermöglicht, den Vorzeichentausch auszuwählen. Der Vorzeichentausch gilt für die Auswertungen „Einzelbewegungen“ und „Summenaufstellung“. In der Auswertung erscheint ein Hinweis, wenn der Vorzeichentausch aktiviert wurde. Die letzte Einstellung des Feldes „Vorzeichentausch“ wird gespeichert und beim nächsten Start einer Kostenauswertung erneut vorgeschlagen.

Budgets in TEUR

In Budgetlisten kann man nun wahlweise die Beträge in Euro oder alternativ in tausend Euro ausgeben. Im vorgeschalteten Druckdialog kann diese Einstellung gewählt werden. Die Darstellung der Budgetlisten in tausend Euro wird durch Abschneiden der Beträge erzielt. Aus 101.735,67 € werden demnach 101 TEUR. Es wird nicht kaufmännisch gerundet!

Erinnerung an erneuten Jahresabschluss

Wird eine Buchung in der Dialogerfassung im Vorjahr eingegeben und gespeichert, wird künftig der Anwender beim Beenden des Programms gefragt, ob der Jahresabschluss gestartet werden soll. Wird hingegen im aktuellen Finanzjahr gebucht, unterbleibt diese Frage. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Saldovorträge im aktuellen Jahr korrekt übergeben wurden.

Druck von Bildschirmauskünften

Die Bildschirmauskünfte der Buchungserfassung, Kontenblätter, Kostenjournal und Offene Posten können nun gedruckt werden. Dafür finden Sie im Multifunktionsmenü einen neuen Eintrag, der das ermöglicht. Nach dem Druck befinden Sie sich wieder in der Bildschirmauskunft und können sich die nächsten Daten anzeigen lassen – und auch diese z.B. drucken.

Stapelbuchungen in der Buchungserfassung

Wiederkehrende Buchungen, d.h. Buchungen gleicher Kontierung, können über einen Stapel gebucht werden. Oft ist es jedoch notwendig innerhalb einer Buchungssitzung einen Buchungssatz erst aus einem Stapel auszuführen und die Folgebuchung dann in der Dialogerfassung auszuführen. Der Ablauf dieser aufeinanderfolgenden Arbeitsschritte wurde nun vereinfacht. Denn einzelne Stapelbuchungen können nun innerhalb der Buchungserfassung ausgeführt werden.

Über einen neuen Menüeintrag in der Multifunktionsleiste der Dialogerfassung, kann eine Buchung aus einem Stapel wiederkehrender Buchungen ausgesucht werden. Ist das erfolgt, wird die ausgewählte Buchung ausgeführt. Das Ergebnis ist wie bei einer manuell erfassten Buchung. Die so erfasste Buchung erscheint auch in der Historie der Dialogerfassung. Der Vorteil ist, dass man sich auf diese Weise viel Arbeit sparen kann, wenn man sich z.B. einen Stapel mit Buchungsvorlagen schafft.

Rechnungsabgrenzungsposten

Eine Versicherungsrechnung wird nach Erhalt im Dezember 2013 gebucht. Die Zahlung erfolgt ebenfalls im Dezember. Damit ist die Verbindlichkeit ausgeglichen. Die Versicherung betrifft jedoch den Zeitraum Januar bis Dezember 2014. Die Kosten für die Versicherung gehören buchhalterisch in das Jahr 2014. Um diesen Buchungsfall elegant zu lösen, lässt sich künftig beim Buchen der Eingangsrechnung die Auflösungsbuchung in einem Stapel hinterlegen, der z.B. bei der Jahreseröffnung ausgeführt werden kann.

Dies geschieht über einen neuen Menüeintrag in der Multifunktionsleiste der Dialogerfassung. Beim Speichern einer Buchung lässt sich nun zusätzlich eine Folge-Buchung in einem Stapel der erweiterten Stapelerfassung ablegen. Der so übers Jahr aufgebaute Stapel kann nach dem Jahresabschluss durch den Anwender übergeben werden. Das Speichern der Folge-Buchung im Buchungsaufwärt erfolgt so, als ob die Buchung in der erweiterten Stapelerfassung erfasst worden wäre. Auch diese Funktion ist sehr nützlich, spart Sie doch dem Anwender viel Zeit.

Opti-Beleg für SEPA

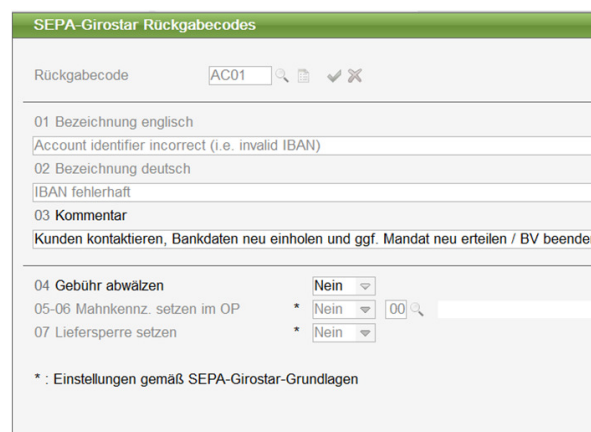
Durch den mit SEPA auf 140 Zeichen verkürzten Verwendungszweck, konnte der im DTA-Verfahren sehr beliebte Opti-Beleg nicht mehr in seiner alten Form angeboten werden. Nachdem allerdings das European Payment Council die vorgeschlagene Verlängerung des SEPA-Verwendungszwecks im Winter 2013/14 abgelehnt hat, wurde in Abstimmung mit einigen Kunden eine Variante des Opti-Belegs entwickelt, der mit weniger Angaben im Verwendungszweck auskommt. Dadurch können wir diese Funktion für SEPA anbieten. Neben den bisherigen Angaben zu einem Vorgang im Verwendungszweck, kann man nun eine Variante wählen, bei der nur OP- oder Beleg-Nummer sowie Betrag angegeben wird. Dadurch können wieder mehr als zwei Vorgänge mit einem Zahlvorgang ausgeglichen werden.

SEPA-Vorabankündigung per Fax und E-Mail

Zusätzlich zu dem bereits bisher implementierten Verfahren, Vorabankündigungen drucken zu können, ist es nun auch möglich, diese automatisiert per E-Mail oder per Fax versenden zu lassen. Diese Funktion gab es schon bisher für Kontoauszüge. An gleicher Stelle erfolgt die Konfiguration für die Vorabankündigung der SEPA-Lastschriften

SEPA-Girostar

Neben dem bisherigen Girostar gibt es eine neue Variante des Programms für SEPA. Dies rührt daher, dass mit dem neuen europäischen Zahlungsverkehr die Banken ein neues Format für den elektronischen Kontoauszug einführen. Dieses sogenannte camt-Format liefert mehr Informationen in einer strukturierten Form, so dass zuverlässiger als bisher Treffer bei der OP-Suche erzielt werden. Werden Zahlungen zurückgegeben, weil die Kontoverbindung nicht korrekt ist oder weil eine Lastschrift nicht eingelöst werden kann, so werden diese Daten dazu verwendet, den Offenen Posten, der der Zahlung zugrunde lag, automatisch wieder zu öffnen und die Bankgebühren ebenfalls zu buchen. Dadurch erreichen wir im Zahlungsverkehr einen Automatisierungsgrad, wie er bisher nicht möglich war. Das entlastet den Anwender und stellt sicher, dass die korrekten Vorgänge bebucht werden.



Die Konfiguration, wie mit einer Rückgabe zu verfahren ist, muss für jeden Transaktionscode einzeln festgelegt werden. Wir weisen jedoch darauf hin, dass diese Transaktionscodes von den Banken mehr oder weniger automatisch vergeben werden. Es kann daher nicht mit 100% Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Banken bereits alle einheitlich diese Codes verwenden. Daher ist es für eine gewisse Zeit unbedingt nötig, zurück gegebene Zahlungen zu über-

prüfen, wenn man erstmals auf den neuen Girostar umgestellt hat.

Neben den zurück gegebenen Zahlungen, verarbeitet der SEPA-Girostar natürlich auch wie bisher die eingehenden Zahlungen. Da es sich beim camt-Format um eine neue Datenstruktur handelt, hat der SEPA-Girostar eigene Grundlagen. Hat ein Unternehmen zwei Hausbanken, von denen nur eine schon das neue camt-Format bereitstellen kann, könnten die Kontoauszüge über den alten und den neuen Girostar nacheinander eingelesen werden.

Hinweis: Um diese Funktion zu nutzen, benötigen Sie das FiBu-Plus Paket der Sage New Classic. Außerdem muss Ihnen Ihre Hausbank die Kontoauszüge im neuen camt-Format liefern. Obwohl SEPA bereits seit 1.2.2014 flächendeckend in Deutschland angeboten wird, stellt leider erst ein Teil der Banken camt-Dateien zur Verfügung.

Bankverbindung erfassen

Bereits zum 1.2.2014 per Live Update geliefert, weil seit dem notwendig, wurde eine Anpassung im Dialog Bankverbindungen für Kunden und Lieferanten. Mit Einführung von SEPA war es nötig, die Erfassung von Kontonummer und Bankleitzahl auf IBAN und BIC umzustellen. Künftig sind diese beiden SEPA-Felder maßgeblich, wenn eine Bankverbindung eingegeben wird. Bei inländischen Bankverbindungen wird die BIC automatisch gefüllt, wenn eine IBAN erfasst wurde. Auch werden die Kontonummer und Bankleitzahl aus der IBAN ermittelt. Wird eine ausländische Bankverbindung erfasst, ist das Feld BIC manuell zu erfassen. Überspringt man die Eingabe der IBAN und gibt Kontonummer und Bankleitzahl ein, wird keine IBAN automatisch vorgeschlagen, weil das Standard-Konvertierungsverfahren, das die SNC unterstützt, nicht alle Sonderfälle abbilden kann. Deshalb ist in diesem Fall auch die IBAN manuell zu erfassen. Das kann auch zu einem späteren Zeitpunkt geschehen.

Individuelles Datum für Lastschrift-Einzug

Ein neues Feld in der Selektionsmaske ermöglicht es nun, einen Termin abweichend vom Fälligkeitsdatum auf die Vorabankündigung einer SEPA-Lastschrift zu drucken. Wird dieses Datum angegeben, übernimmt der Anwender selbst die Verantwortung, die Lastschriften zu diesem Termin auch tatsächlich alle einzuziehen. Mit dieser Änderung kann nun der Zahlungslauf mehrerer Vorgänge zu einem Termin erfolgen.

Auftragsbearbeitung/Bestellwesen

Eingabehistorie in Angebots- und Kostenvoranschlagserfassung

Die Erfassungen von Angeboten und Kostenvoranschlägen wurde getrennt und erfolgt nun in zwei einzelnen Programmen. Dadurch konnte nun wie für Aufträge und Bestellungen eine Eingabehistorie implementiert werden, die die Auswahl der zuletzt erfassten Belege vereinfacht und beschleunigt.

Warnung bzw. Sperre bei Unterschreitung des Artikel-Mindestbestandes

Bisher konnte man schon einstellen, ob negative Bestände beim Erstellen von Lieferscheinen, Direktrechnungen usw. zugelassen sind. Diese Funktion wurde nun um eine Meldung bzw. Sperre bei Unterschreiten des Mindestbestandes eines Artikels ergänzt. In den Grundlagen der Warenwirtschaft wurde die Seite 6 von „negative Lagerbestände“ in „Bestandswarnungen“ umbenannt. Dort kann nun zusätzlich eingestellt werden, ob bei einer Unterschreitung des Mindestbestandes eines Artikels gewarnt oder sogar gesperrt werden soll. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass von einem Artikel immer eine ausreichende Menge am Lager bleibt.



	Negative Bestände	Mindestbestand
01 - 02 Bei Lieferscheinen und Direktrechnungen	0 = Ignorieren	0 = Ignorieren 1 = Warnmeldung 2 = nicht zulassen
03 - 04 In der dezentralen Auftrags erfassung	0 = Ignorieren	0 = Ignorieren
05 - 06 Bei Mehrfachvorgängen	0 = Ignorieren	0 = Ignorieren
07 - 08 Im Barverkauf	0 = Ignorieren	0 = Ignorieren
09 - 10 In der Lagerbewegung	0 = Ignorieren	0 = Ignorieren
11 Bei Lagerumbuchungen	0 = Ignorieren	0 = Ignorieren

Diese Grundlageneinstellung wird von den folgenden Programmen beachtet:

- Auftragserfassung
- Stapelaufträge übernehmen
- Lagerbewegungserfassung
- Barverkauf-/Kassenprogramm
- Mehrfachvorgänge übernehmen
- Rahmenaufträge übernehmen

SEPA-Mandat vorbelegen

Beim Erfassen von Vorgängen in der WaWi können Sie manuell ein SEPA-Mandat auswählen. Dadurch kann die Vorabankündigung einer Lastschrift bereits mit der Rechnung erfolgen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass es besser ist, bei Kunden mit dem Kennzeichen Zahlung „Bankeinzug“, ein vorhandenes Mandat automatisch in den Vorgang einzutragen, damit das nicht vergessen wird. Außerdem ist so sichergestellt, dass bei Mehrfachvorgängen stets das aktuelle Mandat verwendet wird.

Vorjahresvergleich summiert Artikelmenge und dokumentiert Abweichung in %

In den drei Listen mit den Umsätzen von Kunden, Lieferanten und Artikeln im Vorjahresvergleich wird nun im Summenbereich die Artikelmenge addiert und die prozentuale Abweichung gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dadurch lassen sich schneller Mengenveränderungen je Kunde, Lieferant oder in bestimmten Artikelgruppen feststellen. Außerdem können durchschnittliche Preise oder Roherlöse leichter errechnet werden.

Eingabe nicht existenter Lagerort überwachen

Wurde bisher in der Lagerbewegungserfassung oder bei Einzelaufträgen ein Lagerort verwendet, der nicht in den Stammdaten existierte, wurde dieser angelegt und es wurde davon ab- bzw. zugebucht. Dieses Verhalten, das bei fehlerhaften Eingaben des Anwenders meist unbemerkt bleibt, wird nun durch eine neue Funktion überwacht. Wird nun ein Lagerort erfasst, der nicht in den Stammdaten eingetragen ist, erfolgt eine Abfrage, ob dieser angelegt werden soll. Bei Beantwortung mit „ja“ öffnet sich der Dialog Lagerortestamm zur Neuanlage. Bei „Nein“, hat der Anwender die Möglichkeit, seine Eingabe zu korrigieren, um einen existenten Lagerort zu bebuchen.

Chargenartikel per MDE einlesen

Das Einlesen von Inventurdaten per MDE erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Nun können auch chargenpflichtige Artikel über diese Schnittstelle eingelesen werden. Bitte beachten Sie hierzu die geänderte Importbeschreibung im Dokument "Import.pdf".

Außerdem gibt es zwei neue Optionen in der Aktions-Abfrage, um MDE-Dateien einzulesen. Die erste Option dient dazu, den Dateiinhalt anzuzeigen. Hier werden die Zeilen und Felder der MDE-Datei übersichtlich zur Kontrolle dargestellt. Die

zweite Option ermöglicht das Bearbeiten der Datei. Hierbei wird die MDE-Datei mit dem in Windows verknüpften Standardprogramm geöffnet und kann dort bearbeitet werden. Der bisherige Programmaufruf "Info-Ansicht MDE" entfällt.

Schreibgeschützte Felder in Sage CRM-Schnittstelle

Drei bisher schreibgeschützte Felder in Sage CRM können nun auch bidirektional verwendet werden. Dazu gehören die UStID, das EU-Länderkürzel eines Debtors und das Feld Kreditlimit.

Dokumentenmanagement-System

Mit der SNC 2015 erhalten Sie außerdem ein neues Setup für den Sage DMS Server. Diese Version ist erstmals einheitlich für die Sage Produkte SNC, OL und PW. Damit ist DMS auch für Windows 8.1 und Windows Server 2012 freigegeben. Einzelheiten zu den Neuerungen von DMS finden Sie in der Upgrade-Beschreibung für Version 7.2.1. Informieren Sie sich bitte insbesondere zu den Installationsanweisungen. Denn hier gibt es nun einen Updateassistenten für bestehende Archive.

Aufgaben-Center

Per Live Update wurde bereits im Frühjahr 2013 das neue Aufgaben-Center Version 3.00 R2 bereitgestellt. Für die Anwender ist sicherlich am Auffälligsten, dass im Client des Aufgaben-Centers einzelne neue Symbole erscheinen und dass es eine neue Multifunktionsleiste (Ribbon) gibt. Die meisten Verbesserungen gab es allerdings intern im Konfigurator. Das ist ein Tool mit dem die Anwender des Aufgaben-Centers eher selten etwas zu tun haben. Der Konfigurator dient dazu, die Listen des Aufgaben-Centers zu erstellen. Das soll nun dank der Anpassungen den Entwicklern etwas leichter fallen.

Anwendungsgrundlagen und System

IDEA-Export speichert Produkt und Version

Damit zu einem späteren Zeitpunkt leichter festgestellt werden kann, mit welchem Produkt und mit welcher Version ein IDEA-Export durchgeführt wurde, wird diese Information künftig beim Export mit ausgegeben. So kann bei einer Steuerprüfung einfacher und schneller festgestellt werden, welche Daten vorhanden sind und die Prüfung kann schneller ablaufen.